

Das Symposium

Das vergangene Jahrzehnt war nicht nur geprägt von gesellschaftlichen Bestrebungen Kinder und ihre Ressourcen zu stärken und zu fördern. Parallel dazu entwickelte sich ein kritischer Diskurs zu der damit einhergehenden Normierung, Pathologisierung und Medikalisierung von Kindheit und Kindsein. Das diesjährige MAS Symposium setzt sich mit diesen Diskursen und der Ambivalenz der Förderung auseinander und lokalisiert aktuelle Schlüsselkonzepte wie Normierung, Selektion, Integration, Förderung, Beobachtung oder Dokumentation. Am Beispiel dreier Settings, in denen diese Diskurse geführt werden (Familie/Gesellschaft, Pädiatrie und Schule), liefern jeweils zwei Referate die inhaltliche Grundlage für eine vergleichende Diskussion. Unser Symposium richtet sich an Fachpersonen aus allen Berufsfeldern, die mit Kindern arbeiten oder zu Kindern forschen.

Organisiert wird diese Veranstaltung durch die Fachgruppe Medical Anthropology Switzerland (MAS), einer Kommission der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft (SEG).

Organisation

Andrea Abraham | Stiftung Dialog Ethik, MAS
Theres Bauer | Pädagogische Hochschule Zürich, MAS
Silvia Büchi | Integration Stadt Olten, Universität Basel, MAS
Catherine Moser | Stiftung Kinderschutz Schweiz, MAS



Sprache

deutsch

Ort

Völkerkundemuseum Zürich, Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich
Lageplan auf http://www.musethno.uzh.ch/de/museum/anreise_lageplan.html

Teilnahmekosten

Regulärer Eintritt: CHF 80.–
Studierende und Mitglieder MAS: CHF 40.–

Registrierung

Bitte melden Sie sich bis am 11. Oktober 2014 per E-Mail an:
symposium2014@medicalanthropology.ch
Bezahlung vor Ort

MAS – MEDICAL ANTHROPOLOGY SWITZERLAND

Interdisziplinäre Kommission für Medizinethnologie
Commission Interdisciplinaire d'Anthropologie Médicale
Commissione Interdisciplinare d'Antropologia Medica

Schweizerische
Ethnologische
Gesellschaft



Société
Suisse
d'Ethnologie

**völkerkunde
museum**
der Universität Zürich

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Accademia svizra da sciences humanas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Playmobil-Figuren versinnbildlichen die Normierung, welcher Kinder und Kindheit unterworfen sind. Gleichzeitig weisen sie auf die Vielfalt und auf die kreativen Gestaltungs- und Handlungsräume innerhalb dieser Normierung hin.

NORMIERTE KINDHEIT



Motivation

Leistungs-
bereitschaft

Selbstregulation

Selbstreflexion

Motorische
Fähigkeiten

Konfliktfähigkeit

Belastbarkeit

Soziales Verhalten

Gesundheits-
kompetenz

Persönlichkeits-
entwicklung

Intelligenz

Logisches Denken

Sprachfähigkeit

Problemlösungs-
strategien

MAS Symposium

SA 25. Oktober 2014

Völkerkundemuseum Zürich

Referentinnen und Referenten

[Prof. Dr. Sabine Andresen](#) | Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung der Goethe-Universität Frankfurt.

[Dr. med. Thomas Baumann](#) | Tätig in Solothurn in pädiatrischer Gruppenpraxis, in einem Schulheim und dem Abklärungszentrum für Körper- und Sinnesbehinderte Kinder (ZKS).

[Dr. phil. Sabine Bollig](#) | Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe «Early Childhood: Education and Care» an der Universität Luxemburg, Forschungseinheit INSIDE.

[Kai Felkendorff](#) | Dozent für Bildungswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Zürich.

[Dr. Melanie Kuhn](#) | Oberassistentin am Departement Erziehungswissenschaft der Universität Fribourg.

[Prof. Dr. Johanna Mierendorff](#) | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät III, Institut für Pädagogik.

[Prof. Dr. Sascha Neumann](#) | Assoziierter Professor für Bildungsforschung am Departement Erziehungswissenschaften Universität Fribourg und wissenschaftlicher Leiter des Universitären Zentrums für frühkindliche Bildung Fribourg (ZeFF).

[Prof. Dr. Elisabeth von Stechow](#) | Professorin für Erziehungswissenschaft an der Justus-Liebig Universität in Giessen, Institut für Heil- und Sonderpädagogik.

Moderation

[Lic. phil. Denise Battaglia](#) | Studium der Philosophie an der Universität Basel; wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Medizinethik-Institut Dialog Ethik.



Programm

08.15 – 08.45 Registrierung

08.45 – 09.00 Begrüssung
[Organisationskomitee MAS](#)

09.00 – 09.45 Keynote zu Normierung und Kindheit.
[Sabine Andresen, Goethe-Universität Frankfurt](#)

09.45 – 10.00 Kaffeepause

FAMILIE UND GESELLSCHAFT

10.00 – 10.45 Normierte Kindheit und die Normalisierung von Elternschaft. Einblicke in ein wechselseitiges Bedingungsverhältnis.
[Sascha Neumann und Melanie Kuhn, Universität Fribourg](#)

10.45 – 11.30 Prozesse der Normierung von Kindheit im Wohlfahrtsstaat Deutschland.
[Johanna Mierendorff, Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg](#)

11.30 – 12.00 Diskussion Familie und Gesellschaft
[Moderation Denise Battaglia](#)

12.00 – 13.00 Mittagspause (Catering)



PÄDIATRIE

13.00 – 13.45 Was ist ein normales Kind? Zur Normierung und Normalisierung in der Pädiatrie – ein Praxisbericht.
[Thomas Baumann, Kinderarzt in Solothurn](#)

13.45 – 14.30 'Normale Kindheit' als Beobachtungsprojekt – ethnographische Zugänge zu den Praktiken der Entwicklungsbeobachtung in Früherkennungsuntersuchungen.
[Sabine Bollig, Universität Luxemburg](#)

14.30 – 15.00 Diskussion Pädiatrie
[Moderation Denise Battaglia](#)

15.00 – 15.30 Kaffeepause

SCHULE

15.30 – 16.15 Ausweitung der Behinderungszone: Die Institution der schulischen Behinderung heute.
[Kai Felkendorff, Pädagogische Hochschule Zürich](#)

16.15 – 17.00 Erziehung zur Normalität – Die Normalisierung des Schülerverhaltens in den zeitlichen und räumlichen Strukturen der Institution Schule.
[Elisabeth von Stechow, Justus-Liebig Universität Giessen](#)

17.00 – 17.30 Diskussion Schule
[Moderation Denise Battaglia](#)

17.30 – 17.45 Abschluss
[Organisationskomitee MAS](#)

